

asis

but see,  
even that  
is only  
appearance

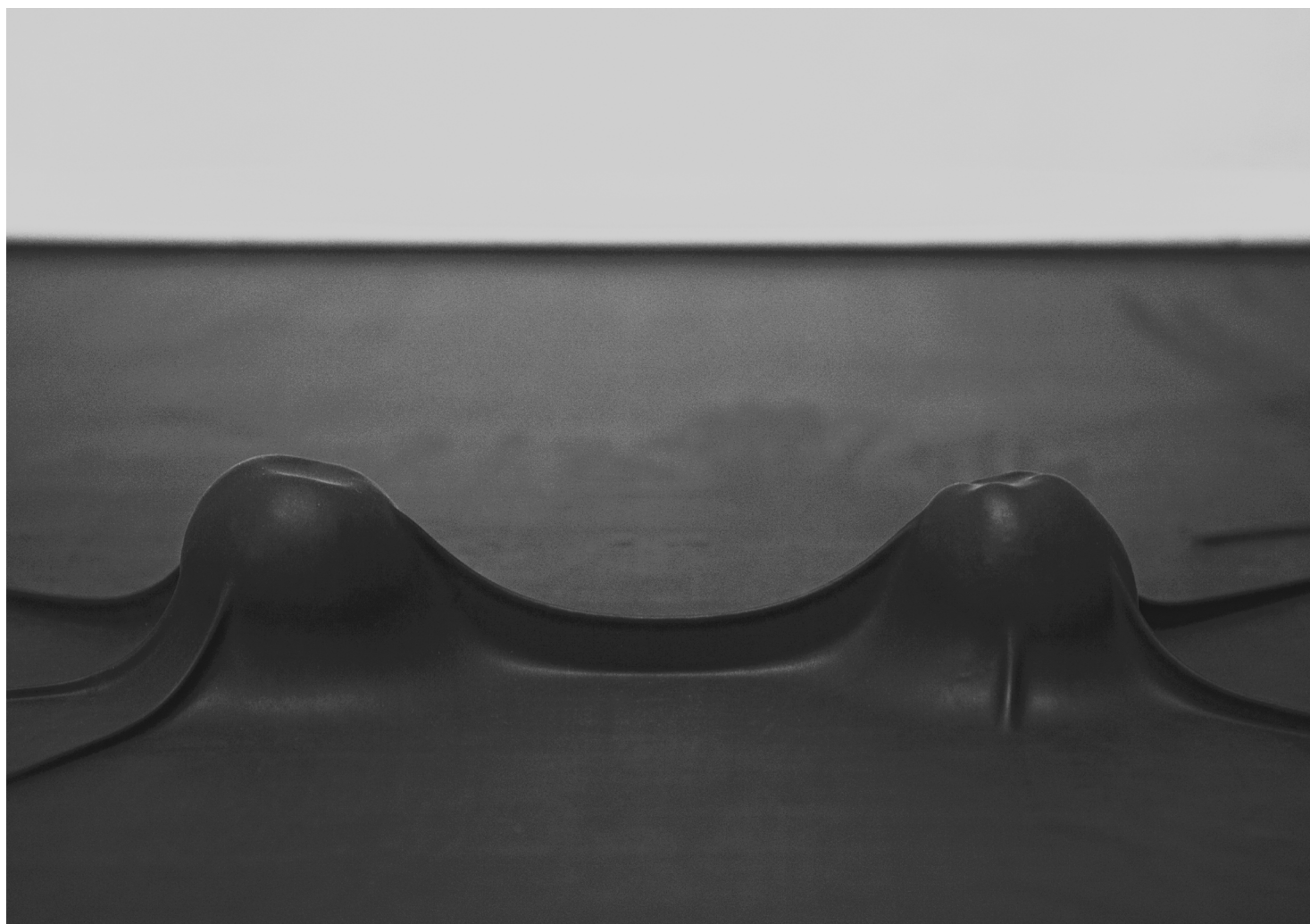
marianna  
christofides

ausstellung

16.5.15 –  
5.7.15

eröffnung

15.5.15  
19 uhr



de *wir freuen uns, vom 16. mai bis zum 5. juli 2015 die erste große institutionelle einzelausstellung von marianna christofides zu präsentieren.*

marianna christofides setzt sich in ihren installativen, filmischen und textbasierten arbeiten mit historischen dokumenten und ihrer potenziellen narrativen neuverhandlung auseinander. sie geht dabei von einer grundlegenden vielschichtigen lesbarkeit der gefundenen bilder und dokumente aus und nutzt diese als ausgangspunkt für deren neu- und umgestaltung. die in nikosia geborene künstlerin verhandelt dabei nicht nur persönliche begebenheiten, sondern ebenso leerstellen und zwischenräume von geschichten und ihrer erinnerung innerhalb eines kollektiven gedächtnisses. medien- und disziplinübergreifend werden die bilder aus ihrem ursprünglichen zusammenhang gelöst und mithilfe von montage und demontage in die gegenwart verlagert. durch die bewusste verflechtung und übertragung unterschiedlicher techniken, zeit- und kontextebenen werden fakten, fiktives und biografisches miteinander verbunden und angeeignete bilder und objekte über ihre vermeintlich dokumentierte realität hinaus zu produktiven quellen neuer erzählungen und assoziationen.

en *we are pleased to present the first major institutional solo show by cypriot artist marianna christofides.*

in her installational, film, and text-based works marianna christofides engages with historical documents and their potential for narrative renegotiation. starting from the premise of a fundamental plurality of possible readings of found images and documents, christofides applies this to reshape and reconfigure them. born in nicosia, the artist not only works with personal incidents and occurrences but also with gaps and interspaces in stories and their recollection in collective memory. images from various media and disciplines are detached from their original contexts and transposed into the present by means of montage and demontage. diverse techniques, temporal layers, and contextual strata are pointedly interwoven and transferred, combining facts, fictions, and biography. appropriated images and objects serve beyond their putatively documented reality as productive sources of new narratives and associations.

de raum 1:

*l'histoire d'histoire d'une histoire* (2012)

die arbeit *l'histoire d'histoire d'une histoire* besteht aus 122 laterna-magica-glasdias aus dem frühen 20. jahrhundert. sie zeigen zumeist ferne orte zu vergangenen zeiten der kolonialisierung und bestechen gleichzeitig durch ihre materialität und künstlerische kolorierung. die viermalige wiederholung der rhythmischen bildfolge offenbart leichte abweichungen: einige wenige neue bilder werden eingeführt, bildausschnitte werden leicht verschoben, kaum wahrnehmbare digitale eingriffe in die bilder werden sichtbar. eine stimme aus dem off erfüllt die dunklen pausen mit gedanken über bilder und ihre geschichten. die arbeit evoziert eine reflexion über die entstehung von bild-geschichten und ihrer bruchstückhaftigkeit.

*orizon* (2009)

die arbeit *orizon* besteht aus alten laterna-magica-glasdias aus dem frühen letzten jahrhundert, die in ihrer waagerechten anordnung eine horizontlinie bilden. von links beginnend, vergrößert sich der himmelstreifen nach rechts und erzeugt so den anschein einer erdumrundung einer vergangenen welt, in der anstatt des sonnenauf- und -untergangs der horizont allmählich versinkt. die dias bilden so eine narrative anordnung, die eine suggerierte bewegung und das vergehen der zeit gleichzeitig thematisiert.

*sequence* (2011)

die dreiteilige arbeit *sequence* zeigt postkarten des ehemaligen japanischen prostituierten-viertels in yoshiwara an der wende des 20. jahrhunderts. das motiv der gitter, hinter denen die frauen zu sehen sind, erinnert an ethnografische schauens des 19. jahrhunderts und verweist zugleich auf die inbesitznahme der welt. gleichzeitig dient es als strukturierendes element. angeordnet in einem sequenzartigen filmstreifen und ergänzt durch kinematografische begriffe aus der filmmontage, die zur zeit der entstehung der abbildungen noch nicht existiert hat, entsteht der eindruck einer neuen verdichteten erzählung, die die nahezu drei jahrzehnte umfassenden postkarten in einen neuen kontext setzt.

raum 2:

*„... what if you find a hornets' nest in a hotel room?“* (2012)

ausgangspunkt dieser arbeit ist das bild eines hornissennests in einem verlassenen hotel in griechenland, das in einen wissenschaftlichen text über die schichtenformung der erdkruste und deren auswirkungen auf europäische gebirgsregionen eingebettet wird. gleichzeitig ist der text angereichert mit fußnoten, die über geologische fachbegriffe hinaus den bogen zu sozialen und kulturellen verschiebungen schlagen. naturwissenschaftliche fakten, soziale und gesellschaftliche phänomene und die aufnahme des hornissennests werden in einen wechselseitigen metaphorischen kontext gerückt. durch die gegenseitige durchdringung dieser bereiche wird eine neue assoziative geschichtsschreibung erzeugt.

*„... what if you meet a god on high sea?“* (2015)

die abbildung in der arbeit *„... what if you meet a god on high sea?“* zeigt einen parkplatz in der nähe der un-pufferzone in nikosia (zypern), der bereits einige male versetzt wurde. eingebettet wird jene abbildung in eine wissenschaftliche abhandlung über strom- und wasserverläufe im mittelmeer. ebenso verweist der text auf die nutzung antiker mythen und götter hinsichtlich politischer propaganda und operationen auf offener see. es entsteht eine komplexe verweisstruktur zwischen historiografischer, literarischer und militärischer terminologie, bei der themen wie migration, mythologie, geschichte und literatur durch fußnoten mit dem fiktiven text und dem bild verbunden werden und eine neue les- und betrachtungsweise eröffnen.

*the life of mrs. singleton* (2015)

bei mrs. singleton handelt es sich um eine patientin sigmund freuds, die an angstzuständen und halluzinationen litt. auf einer reise mit ihrem mann, einem beamten des british colonial office, verliert die in gibraltar geborene mamie singleton eines ihrer kinder bei einem tödlichen unfall und begibt sich daraufhin in die behandlung von freud. nachdem sie ihre kinder und ihren mann verlassen und sich an ausgrabungen in zypern beteiligt hat, verliert sie ihre spur 1898 in palästina.

die installation verweist auf einzelne stationen und erlebnisse im fiktiven leben der mrs. singleton. auf den einzelnen schautischen befinden sich artefakte aus dem archiv der künstlerin, aber auch gezielt gesuchte objekte. durch diese zusammenstellung verdichten sich die einzelnen teile zu einem unheimlich anmutenden geflecht. psychologie, geschichte und die veränderung der wahrnehmung innerhalb eines künstlich fabrizierten zusammenhangs spielen ineinander.

#### *perennial limbo* (2006/ 2015)

*perennial limbo* (dt. fortwährende schwebel) besteht aus insgesamt 365 kartonschichten, die von christofides und ihrem vater ausgeschnitten wurden. zusammengehalten durch eine schraubzwinge formen sie einen weiblichen kopf. die einzelnen kartonschichten sind eng beschrieben mit den aufzeichnungen des vaters, die die künstlerin nach seinem tod darauf übertrug.

#### raum 3+4:

##### *here let me stand* (2013)

1881 erschien der band *cyprus antiquities – excavated by major alexander palma di cesnola*, der hochaufgelöste aufnahmen der archäologischen funde cesnolas auf zypern zwischen 1876 und 1879 enthält. jene abhandlung führte zu drastischen diskussionen hinsichtlich wissenschaftlicher rechtschaffenheit und der datierung der fundstücke. montiert zu einer langsamen horizontalen abfolge zeugen die abbildungen bei heutiger betrachtung von einer subjektiven und willkürlichen klassifizierung und verweisen auf die eigene historizität solch archäologischer zusammenstellungen. das eigene sehen und erleben dieser fundstücke und deren subjektive anordnung münden in einer wechselseitigen übertragung beider bereiche.

#### treppenaufgang

##### *in the hollow where water remains* (2014)

für die arbeit *in the hollow where water remains* dient eine persönliche geschichte christofides' als ausgangspunkt. ihr onkel erzählte ihr von dem heimisch-werden des brotfruchtbaumes in zypern, aus dessen fruchten er in kindheitstagen spielzeug schnitzte. jene geschichte ist auf einer leuchttafel verewigt. heute ist dieser landstrich zyperns militärisches sperrgebiet. die bildliche leerstelle dieser erinnerung füllt christofides mit einem presse-foto eines brotfruchtbaumes aus hawaii, das mithilfe der zyprischen grünen erde, eines pigments aus jenem militärischen sperrgebiet, gedruckt wurde. erinnerung, text und bild werden durch den materiellen verweis zu einem vielschichtigen geflecht aus persönlichen, fiktiven und historischen referenzen.

#### raum 5:

##### *april* (2008/2015)

der essay-film *april* thematisiert die fragile erinnerung in bildern an ein vergangenes leben und die damit verbundene assoziative reise in die vergangenheit. als 2005 der vater der künstlerin verstirbt, beginnt sie mithilfe von tagebucheinträgen und interviews mit verwandten und freunden seinem leben nachzuspüren. einzelne erinnerungen und geschichten führen sie zu verschiedenen archiven und orten in europa, an denen ihr vater gelebt hat oder unterrichtete. parallel zu diesen versatzstückhaften fremden erinnerungen folgt christofides gleichzeitig ihrem eigenen gedächtnis und ihren eigenen assoziationen. der film spiegelt jene bruchstückhaften und kaum fassbaren erinnerungen wider. er verdeutlicht durch künstlerische mittel die brüchigkeit eines linearen erzählmodus und wirft unweigerlich die frage auf, inwieweit erinnerung durch persönliche, fremde und verzerrte reminiszenzen, aber auch leerstellen geprägt ist.

#### raum 6:

##### *paphos blue* (2015)

bei *paphos blue* handelt es sich um eine schmetterling-art auf zypern. im prolog des filmes *april* dient er als sinnbild schwankender und flüchtiger existenz. um sich selbst rotierend und beleuchtet im realraum der ausstellung dreht sich ein aus papier gefaltetes objekt undefinierbarer form und verweist

en room 1

*l'histoire d'histoire d'une histoire* (2012)

*l'histoire d'histoire d'une histoire* consists of 122 early twentieth-century glass magic lantern slides. most of them are of distant places in the colonial past, radiant in their materiality and artistic coloring. the fourfold repetition of a rhythmic sequence of images is varied slightly: a small number of new images are introduced; there are shifts in the cropping of images; minute digital interventions in the images become visible. a voice off fills the dark pauses with thoughts on images and their (hi)stories. the work conjures up reflection on the origins of picture-(hi)stories and their fragmentariness.

*orizon* (2009)

*orizon* consists of glass magic lantern slides from the early twentieth century arranged horizontally to form a horizon-like line. starting from left to right the strip of sky grows: rather than the sun rising and setting, it is the horizon that gradually sinks. the work evokes the illusion of a perambulation of a past world. the arranged slides suggest movement and simultaneously the passage of time.

*sequence* (2011)

this three-part work shows postcards of the former tokyo prostitute district of yoshiwara at the turn of the twentieth century. the grille motif behind which the women are visible suggests a taking-possession of the world and calls to mind nineteenth-century ethnographic shows. it also serves as a structuring element. the postcards form a film-strip-like sequence supplemented with cinematographic terms adapted from film editing that did not yet exist in the era when the images were produced. the impression is of a new, condensed narrative re-contextualizing the postcards that span a period of approximately three decades.

room 2

"... *what if you find a hornets' nest in a hotel room?*" (2012)

the starting point of this work is the image of a hornets' nest in a deserted hotel in greece. it is embedded in a scientific text on the stratification of the earth's crust and its effects on mountainous regions of europe. the text is supplemented by footnotes in which geological terms link up with social and cultural shifts and dislocations. scientific facts, social and societal phenomena, and the image of the hornets' nest are transposed into an interactive metaphorical context. the mutual interpenetration of these different areas gives rise to a new associative writing of history and narrative.

"... *what if you meet a god on high sea?*" (2015)

the illustration in this work is of a parking lot near the un buffer zone in nicosia that has been moved several times. the image is embedded in a scientific text on currents and water flows in the mediterranean sea. the text also refers to ancient myths and gods being used in connection with political propaganda and operations on the high seas. the result is a complex referential structure of historiographical, literary, and military terminology where migration, mythology, history, and literature are linked via footnotes with the fictional text and the image to open up a new reading and point of view.

*the life of mrs. singleton* (2015)

mrs. singleton was a patient of sigmund freud who suffered from anxiety attacks and hallucinations. on a trip with her husband, an officer of the british colonial office, gibraltar-born mamie singleton loses one of her children in a fatal accident, whereupon she begins treatment with freud. after leaving her husband and children and taking part in excavations on cyprus, all trace of her is lost in palestine.

the installation deals with various stations and events in the fictional life of mrs. singleton. on the various display tables we see artifacts from the artist's archive, but also selected objects. the different items together generate a narrative that is imbued with a sense of the uncanny. psychology, history, and alterations of perception within an artificially constructed context interrelate and interact.

*perennial limbo* (2006/2015)

the work consists of 365 sheets of cardboard cut out by christofides and her father. they are held together by a screw clamp to form a female head. written on the sheets in the artist's hand is a dense covering of notes originally written by her father. the notes were transferred to the sheets after his death.

rooms 3+4

*here let me stand* (2013)

*cyprus antiquities—excavated by major alexander palma di cesnola*, a volume containing high-resolution photographs of cesnola's archaeological finds on cyprus between 1876 and 1879, appeared in the year 1881. the work eventually led to serious discussions on the subjects of scientific integrity and the dating of finds. as one views the illustrations mounted horizontally in a slow continuous take, they bear witness today to a subjective, arbitrary classification and to the specific historicity integral to such archaeological compilations. the personally seen and lived in these finds and their subjective arrangement leads to a reciprocal transfer of both areas.

stairway

*in the hollow where water remains* (2014)

the starting point of this work is a personal anecdote from the life of the artist. when christofides was a child, her uncle told her about the breadfruit tree, how it became native to cyprus, and how as a child he had carved toys from its fruit. the narrative appears on an illuminated panel. the part of cyprus in question is now a military area. christofides fills the visual gap of this memory with a press photo of a hawaiian breadfruit tree printed with cyprus green earth, a pigment found in the military zone. this material element weaves memory, text, and image together in a complex fabric of personal, fictional, and historical references.

room 5

*april* (2008/2015)

the subject of the film essay *april* is the fragile pictorial memory of a past life and the associative journey into the past connected with it. when her father died in 2005, the artist began returning to his life by means of diary entries and interviews with relatives and friends. individual memories and stories lead her to archives and locations in europe where her father had lived or taught. parallel to these foreign, set piece-like memories, christofides follows her own memories and associations. the film reflects these fragmentary and elusive recollections. it uses artistic device to illustrate the fragility of linear narration and raises the question how far memory is molded by personal, other, and distorted recollections, but also by gaps.

room 6

*paphos blue* (2015)

*paphos blue* is a species of butterfly endemic to cyprus. in the prolog to the film april it symbolizes wavering and fleeting existence. an object of indefinite shape made out of folded paper rotates about itself, illuminated in the real space of the exhibition. it points to the perpetual search for a past that can be grasped.

de marianna christofides (\* nikosia, zypern) lebt und arbeitet in köln. mit ihren arbeiten war sie bereits in zahlreichen internationalen ausstellungen vertreten. einzelausstellungen (auswahl): *here let me stand*, galerie campagne première, berlin (2014); *cinema aurora*, miart 2013, internationale kunstmesse mailand, mit laveronica arte contemporanea (2013); *reluctantly real*, laveronica arte contemporanea, modica, sizilien (2012); *temporal taxonomy*, republik zypern auf der 54. internationalen kunstausstellung, la biennale di venezia, venedig (duo) (2011). gruppenausstellungen (auswahl): 5. biennale thessaloniki (2015); *recorded memories*, national museum of contemporary art, bukarest (2014); *8th deste prize 2013*, museum of cycladic art, athen (2013); *lieber aby warburg, was tun mit bildern?*, museum für gegenwartskunst siegen (2012); *kunstpreis der böttcherstraße in bremen 2012*, kunsthalle bremen (2012); *sense of place*, bozar brüssel (2012).

en marianna christofides (\* 1980 nicosia, cyprus) lives and works in cologne. her works have been exhibited internationally. solo exhibitions (selection): *here let me stand*, galerie campagne première, berlin (2014); *cinema aurora*, miart 2013, milano international art fair, with laveronica arte contemporanea (2013); *reluctantly real*, laveronica arte contemporanea, modica, sicily (2012); *temporal taxonomy*, republic of cyprus at the 54th international exhibition of contemporary art, la biennale di venezia, venice (two-person show) (2011). group exhibitions (selection): 5. biennale thessaloniki (2015); *recorded memories*, national museum of contemporary art, bucharest (2014); *8th deste prize 2013*, museum of cycladic art, athens (2013); *lieber aby warburg, was tun mit bildern?*, museum für gegenwartskunst, siegen (2012); *kunstpreis der böttcherstraße in bremen 2012*, kunsthalle bremen (2012); *sense of place*, bozar brussels (2012).

*marianna christofides – but see, even that is only appearance*  
wurde kuratiert von/is curated by christin müller

**basis e.v.**

**produktions- und  
ausstellungsplattform**

**gutleutstraße 8 – 12  
60 329 frankfurt**

**[www.basis-frankfurt.de](http://www.basis-frankfurt.de)  
[info@basis-frankfurt.de](mailto:info@basis-frankfurt.de)**

**öffnungszeiten  
di – fr: 11 – 19 uhr  
sa, so: 12 – 18 uhr**

mit freundlicher unterstützung von

